Stadt Amberg
Marktplatz 11
92224 Amberg

AMBERG

Beschlussvorlage	**Vorlage-Nr:** **Erstelldatum:** **Aktenzeichen:**	**005/0085/2021** **öffentlich** **19.04.2021**
Straßenbenennung **hier: Bebauungsplan Amberg 136 "Kennedystraße Süd 2"**		
Referat für Stadtentwicklung und Bauen **Verfasser*in: Scherm, Alfred**		
Beratungsfolge	**06.05.2021**	**Hauptverwaltungs- und Finanzausschuss**

Beschlussvorschlag:

Der Sachstandsbericht diente zur Kenntnis.
Der Hauptausschuss beschließt für die beiden Erschließungsstraßen des Baugebietes Amberg 136 „Kennedystraße Süd 2“ folgende Straßenbenennung:

Straße 1:
Straße 2:

Sachstandsbericht:

a) Beschreibung der Maßnahme mit Art der Ausführung

Für eine ordnungsgemäße Hausnummerierung werden für das Baugebiet „Kennedystraße Süd 2“ Straßennamen benötigt. Aufgrund der Namensgebungen in den unmittelbar benachbarten Baugebieten „An der Kennedystraße“ und „Kennedystraße Süd“ bietet sich an, auch in diesem Baugebiet die Würdigung der Straßen mit Benennung nach Personen, die Opfer des Nationalsozialismus bzw. Widerstandskämpfer gegen das NS-Regime waren, fortzusetzen.

Mit Schreiben vom 16.10.2017 beantragte die SPD-Stadtratsfraktion das Lebenswerk ihres ehemaligen SPD-Vorstandes „Franz Xaver Kemeter“ u.a. mit einer Straßenbenennung zu würdigen. Der Vorschlag wird auch durch die Stadtheimatpflegerin und den Stadtarchivar befürwortet.

Straße 1: **Franz-Kemeter-Straße**
(ehem. Amberger SPD-Vorsitzender und Opfer des Nationalsozialismus)

Franz (Xaver) Kemeter (1887-1944), wurde in Sinzing geboren und kam 1920 nach Amberg. Er war von 1922-1933 Vorsitzender der SPD Amberg und auch Mitglied im Vorstand der AWO Amberg von 1927-1933. Als Mitglied des Amberger Stadtrates wurde er mit allen anderen Sozialdemokraten 1933 aus dem Amberger Ratsgremium vertrieben. Von da an begann seine Leidenszeit, u.a. mit Aufenthalten in verschiedenen Konzentrationslagern und letztendlich mit dessen Ermordung am 20.07.1944 im KZ Lublin/Polen.

Für die zweite Straße (Parallelstraße zur noch nicht gebauten Fortführung der „Stauffenbergstraße“) schlägt das Stadtplanungsamt folgenden Namen vor:

Straße 2: **Georg-Elser-Straße**
(Widerstandskämpfer gegen das NS-Regime)

(Johann) Georg Elser (1903-1945), führte 1939 im Münchner Bürgerbräukeller ein Sprengstoffattentat auf Adolf Hitler aus. Der gelernte Schreiner war früh ein Gegner des Nationalsozialismus. Das Attentat, das er seit Ende 1938 plante und am 08.11.1939 ganz alleine vollzog, scheiterte jedoch, da Hitler und sein Führungsstab den Raum frühzeitig verließen. Georg Elser wurde noch am gleichen Abend beim Versuch in die Schweiz zu fliehen festgenommen. Nach seiner Verhaftung kommt er zunächst für mehrere Jahre in das Konzentrationslager Sachsenhausen, später wird er ins KZ Dachau gebracht. Dort wird er am 09.04.1945 auf Weisung von Heinrich Himmler ermordet.

b) Begründung der Notwendigkeit der Maßnahme

Straßenbenennung für ein Neubaugebiet und nachfolgende Hausnummernvergabe für Bauparzellen.

c) Kostenanschlag nach DIN 276 oder vergleichbar
---

d) Ablauf- bzw. Bauzeiten- und Mittelabflussplan

Personelle Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen:
a) Finanzierungsplan
---
b) Haushaltsmittel
---
c)Folgekosten nach Fertigstellung Maßnahme (davon an zusätzlichen Haushaltsmitteln erforderlich)

Alternativen:

.....
Dr. Markus Kühne, Baureferent

Anlagen:
Anlage 1: Lageplan Bebauungsplanausschnitt Amberg 136 „Kennedystraße Süd 2“